

der Zeitschrift

MITTEILUNGEN DER ORTSGRUPPE KASSEL E. V. IM TVDN

Folge 2

Kassel, 1. März 1955

März/April



Mitten im Kaufunger Wald

einem der schönsten Mittelgebirge unserer deutschen Heimat, liegt unter dem 542 m hohem Steinberg das Steinberghaus der Kasseler Naturfreunde.

Gastfrei öffnet es jedem Erholungsuchenden seine Tür. Ganzjährig und vorzüglich bewirtschaftet bietet es zu billigen Preisen Ferien- und Wochenendaufenthalt und dem Wanderer Speise und Trank bei kürzerer Rast.

Gerade die Vorfrühlingszeit ist die rechte Zeit zu herrlichen Wanderungen, zu stiller Einkehr und Erholung, fernab vom Straßenlärm.

Das Steinberghaus ist auch für Lebrgänge und Tagungen jeder Art und zu jeder Zeit vorzüglich eingerichtet. Ganz besonders empfiehlt es sich aber bis zum Beginn der Ferien- und Hauptwanderzeit.

Auskunft erteilt:

Naturfreundehaus Steinberg über Hann.-Münden-Land - Ruf Landwehrhagen 3 96

Öffentliche Ortsgruppen-Veranstaltung

Donnerstag, 17. März 1955, 19.30 Uhr
Ständehausaal

Hans Muttner, Zürich

Leuchtende Schweiz

Ein Farblichtbildervortrag,
umrahmt von Heimat- und Naturfreundeliedern

Winter in Arosa - Frühling im Tessin - Sommer im Engadin
Bergfahrten im Säntis und Alpstein - Sonnenland Wallis

Unkostenbeitrag: Mitglieder und Jugendliche 0,50 DM, Nichtmitglieder 1,- DM



TOURISTEN-VEREIN »DIE NATURFREUNDE«

Ortsgruppe Kassel e.V.

Ortsgruppenvorstand: I. Vorsitzender: Karl Wack, Kassel, Stifterstraße 11
I. Schriftführer: Karl Lendeoth, Kassel, Kellermannstraße 37
I. Kassierer: Ullrich Strippel, Kassel, Rotenburger Straße 22

Verantwortlich für Mitteilungsblatt: Theo Senzel, Kassel, Scheffelsstraße 3 - Annahmeschluss für die nächste Nummer: 15. April - Druck und Anzeigenverwaltung: Weber & Weidemeyer, Kassel



Bundesgartenschau
Kassel Mai-Oktober 1955

Sand - Sand - Sand

Der liebenswürdige Franzose Jean Effel zeichnete in seinem Buch von der Erschaffung der Welt den lieben Gott, wie er mit einer Kaffeemühle Steine zu Sand zermahlt. Gar mancher fromme Mensch erboste sich darüber und meinte, in diesem Bild eine Gotteslästerung zu sehen. Aber alles in der Welt braucht doch den Sand. Den Kindern streut ihn der Märchenmann als Schlaf in die Augen. Der Goldfisch braucht ihn, damit das Wasser im Aquarium sauber bleibt. Die Hühner wollen sich im Sand einscharren. Der Vogel Strauß braucht ihn, um seinen Kopf hineinzustecken. Manche Menschen bauen sich ihre Ferienburgen an der Ostsee aus Sand. In der Küche wird der Sand für die Sanduhr gebraucht, damit man weiß, wann das Ei hart, aber wiederum auch nicht zu hart ist. Der Maurer braucht Sand für das Haus. Der Glasbläser braucht Sand für die Fenster. Der Tischler braucht Sandpapier. Der Konditor braucht Sandtorte. Alles braucht Sand. Außerdem würde es weder Brot noch Wein, noch Fleisch, noch Milch, noch Schuh, noch Kleider geben, wäre kein Sand auf der Erde. Kann also der liebe Gott in seiner Fürsorge für Menschen, Tiere und Blumen überhaupt ergreifender dargestellt werden, als durch das Bemühen, mit einer Kaffeemühle Steine zu Sand zu zermahlen? Denn alles braucht ja den Sand. Dem Kind streut ihn der Märchenmann als Schlaf in die Augen, der Goldfisch braucht ihn, die Propheten brauchen ihn - mahle, Mühle, mahle.

Nein, es ist nichts Gotteslästerliches an diesem Bild. Seit Anfang der Welt werden Steine zu Sand zermahlen. Es gibt weißen, gelben und roten Sand. Wo die Mühle besonders fein eingestellt ist, entsteht Ton und Lehm. Gröber eingestellt wird aus dem Gestein Kies, wie er auf Gartenwegen gebraucht wird. Den ganz feinen Kies oder den scharfen Sand aber braucht der Gärtner. Mit Hilfe dieses Sandes wird aus manchem Stengelzweig eine ganz neue Pflanze. Der Sand sorgt in schweren Böden für schnellen Wasserabzug. Die Pflanze erfrischt sich, steht aber nicht im Wasser. Denn wo viel Wasser ist, kann nicht viel Luft sein, und Luft brauchen die meisten Pflanzenwurzeln. Manche Pflanzen sind natürlich gegen stehende Nässe unempfindlich, wie sich ja auch die Fische allmählich an das Wasser gewöhnt haben. Man nennt sie Wasserpflanzen. Für die Landpflanzen braucht der Gärtner im allgemeinen Sand. Wer in einen schweren, lehmigen Boden gern allerlei Blumenzwiebeln pflanzen will, Iris und seltene Tulpen, Lilien usw., muß sie in eine dicke Schicht Sand legen. Sand

ist das Wassersieb im Gartenboden. Mit Sand kann man auch die Wühlmäuse ärgern und ihnen den Appetit auf delikate Lilienzwiebeln verderben. Sand rieselt nämlich allmählich die Wühlgräben wieder zu. Übrigens: An Kaiserkronen gehen Wühlmäuse nicht. Aber kurzum, es wird viel Sand im Garten und in der Welt gebraucht.

Der Mensch macht nun aus Sand immer wieder Steine, viel zuviel Steine für die Erde, die doch als Sternkugel in der Luft schwebt und von dem vielen Gestein der Straßen und Städte viel zu schwer wird, daß sie eines Tages sicherlich nicht mehr schweben kann und untergeht. Bestimmt geht die Welt einmal an ihren großen Städten unter. Aber dann und wann werden die Menschen doch vom Teufel gehetzt, dann schlagen sie sich gegenseitig ihre steinernen Städte wieder entzwei. Aber der liebe Gott in seiner unendlichen Weisheit und Güte macht schließlich aus dem Bösen doch wieder das Gute. Wir haben ihn ja auch nach dem Kriege in allen unseren zerstörten Städten gesehen, wie er auf den Trümmerbergen saß und das Gestein zu Sand zermahlte. Einmal sah man ihn in Gestalt eines Weidenbusches und dann als Birkenbaum. Dann wieder kletterte er als Huflattich, als Weidenröschen oder als Hirtentäschelkraut über die Ruinen. Wo nur seine Nähe zu ahnen war, da zerbröckelten die Steine allmählich und wurden zu Sand. Ein Käfer starb dann auf dem Sand, ein Wurm vielleicht, und der Wind wehte schwarzen Staub darüber. Es regnete auf den Sand, und allmählich wurde so wieder Erde. Für unseren Stern ist aber nichts so wichtig, als daß aus Gestein fruchtbare Erde entsteht.

Wie viele deutsche Städte ist auch die Stadt Kassel vom Krieg arg zerschlagen worden. In manchen Bezirken war sie schon sehr alt und eng, weshalb es besonders schlimm ist, daß sie zerstört wurde. Der Wert eines Lebewesens nimmt mit dem Alter ab, das ist sonderbar. Eine alte Kuh will niemand mehr schlachten und ein Schwein läßt man erst gar nicht alt werden. Eine Stadt aber wird mit dem Alter immer wertvoller, wenn auch keiner mehr darin wohnen will. Wenn es irgend geht, baut man sie so eng wieder auf. Denn zumal in Deutschland möchte man gerne sehen, wie der Mensch zur Meistersingerzeit gelebt hat. In Kassel aber wurde nicht wieder aufgebaut, sondern es wurde neu gebaut. Und nunmehr tragen die grünen Täler und die Bergwälder ringsum die leichter und anmutiger gewordene Stadt sehr viel lieber. Wo aber sind die Steine geblieben, aus denen tausend Jahre lang Schlösser, Bürgerhäuser und Gefängnisse gebaut wurden? Man hat sie über den Steilhang geschüttet, der vom Rande der Stadt in die breite Fuldaniederung abfällt. Dort unten liegt ein großer Park. Der Park aber spielt seine grüne Rolle im Theater der Menschen erst, wenn man darin lustwandeln kann. Jahrelang aber war das Leben keine Lust, die man durch Lustwandeln in andere Lüste verwandeln konnte, und so lagen die Steine dann auf dem Avehang, Steine aus einem ganzen Jahrtausend. Zerbrochene Säulen und Fensterbögen aus alten Kirchen, Steine mit allerlei Ornamenten und zerstückelten Figuren dazwischen. Es waren schöne Steine, Steine aus ehrsamem und andächtigen Gebäuden, es waren Steine, die sehr viel Not und Schmerz vernommen, und es waren auch Steine, die sehr viel Schande erlebt hatten. Da mußte dann wohl der liebe Gott schier verzweifeln, das alles zu Sand zu zermahlen. Aber es sind Gärtner gekommen, die ihm geholfen haben. Sie brachten ein wenig gute schwarze Erde darüber. Denn auch zermahlene Gesteine trägt noch kein Leben. Es ist jungfräuliche Erde, die aus Stein entsteht. Auch aus Mehl wird noch kein Kuchen, es gehört Hefe dazu. Die Hefe des Sandes ist ein wenig Erde. Auf diese Geröllhalde mit einer dünnen Erdhaut sind Bäume und Sträucher gepflanzt worden, darunter 14 000 Rosen, die prächtig gedeihen. Ihre Wurzeln werden das Gestein weiter zernagen und zerfressen. So wird aus dem Bösen doch immer wieder das Gute. Aus dem Stein wird Sand und wird Erde und wird überall in der Welt, wo sich Menschen um die Schönheit der Pflanzen bemühen, das Anmutigste, was sich überhaupt schaffen läßt, ein Garten. In Kassel aber wurde auf und unter diesem Gesteinshang die Bundesgartenschau 1955.

H. Hanisch

ORTSGRUPPENVERANSTALTUNGEN

März

Freitag, den 4. März, 19.30 Uhr,
„Gildehaus“

Monatsversammlung

Wir zeigen Bilder und plaudern aus
vergangenen Tagen.

Zusammenstellung: Paul Schminke.

April

Freitag, den 1. April, 19.30 Uhr,
„Gildehaus“

Lichtbildervortrag

Förster Eduard Dilling:

Schönes Kurhessen

Freitag, den 29. April, 19.30 Uhr,
„Gildehaus“

Mitgliederversammlung

Thema: Unsere Landeskonzferenz am
7. und 8. Mai 1955 in Kassel.

Unsere Wanderungen

6. März: Heimatkundliche Wanderung
nach Burghasungen. Treffen 8 Uhr
Hauptbahnhof.

Führung: Lehrer Kilian, Fr. Mund.

13. März: Jungfernkopf – Osterberg –
Obervellmar – Dachsberg – Staufenberg –
Stahlberg – Heckershausen –
Hessenschanze. Treffen 9.00 Uhr End-
station 7 Rothenditmold.

Wanderführer: K. Schmidt.

19./20. März: Bezirkskonferenz in Göttingen.
Abfahrt mit Sonderomnibus 19.3.,
15.30 Uhr, „Haus der Jugend“, Kassel.

27. März: In den Stiftswald. Treffen 8.00
Uhr Bahnhof Bettenhausen.

Wanderführer: W. Leck.

3. April: Großalmerode – Fahrbachtal –
Roter See – Birstein – Hausfirstborn –
Niestetal – Sensenstein – Heiligen-
rode. Treffen 8.00 Uhr Bahnhof Betten-
hausen. Bahnbus 1,20 DM.

Wanderführer: K. Wack.

8. April (Karfreitag): Zum Dörnberg.
Treffen 9.00 Uhr Hessenschanze.

Wanderführer: O. Berninger.

10./11. April (Ostern): Kassel – Ipping-
hausen – Weidelsburg – Naumburg –
Sand (Übernachtung) – Breitenbach –
Schauenburg – Kassel. Treffen 8.15 Uhr
Hauptbahnhof. Abfahrt 8.40 mit Bahn-
bus, Kirchditmold 8.47 Uhr. Fahrt-
kosten ca. 2,- DM.

Wanderführer: P. Schminke.

17. April: Ins Zierenberger Gebiet. Geo-
logische und heimatkundliche Wande-
rung mit Lehrer Wilke, Weimar. Tref-
fen 7.30 Uhr Hauptbahnhof. Fahrt-
kosten ca. 1,- DM.

Wanderführer: W. Leck.

24. April: Beiseförth – Wildsberg – Span-
genberg – Fürstenhagen. Treffen 6.30
Uhr Hauptbahnhof. Fahrtkosten ca.
3,- DM.

Wanderführer: K. Boßdorf.

1. Mai: Maiwanderung nach Bergshausen.
Treffen 14.00 Uhr Aueausgang (Sieben-
bergen).

Wanderführer: O. Berninger.

Radwanderer:

17. April: Niestetal. Treffen 8.30 Uhr
Hafenbrücke.

Wanderführer: K. Matysik.

1. Mai: Nach Bergshausen. Treffen 14.00
Uhr Messegelände am Unterneustädter
Kirchplatz.

Wanderführer: K. Wack.

Sitzungen des Vorstandes

Dienstag, 1. März, 19.30 Uhr, „Gildehaus“,
Gesamtvorstand.

Dienstag, 29. März, 19.30 Uhr, „Gildehaus“,
Gesamtvorstand.

Wanderführergruppe

Wanderführerobmann: Karl Matysik,
Kassel, Rotenburger Straße 24.

Nächste Wanderführerbesprechung
Dienstag, 15. März bei Karl Matysik. In
der Besprechung am Dienstag, 5. April
setzen wir die Wanderungen für Mai und
Juni fest. Vergeßt nicht zu kommen!

NATURFREUNDEJUGEND

Gruppe I

Heimabend jeden Donnerstag 19.30 Uhr,
„Haus der Jugend“

3. März: Filmabend
„Kohle Kurs Emden“
„Fahrt durch Flandern“
10. März: Wir gehen wieder auf Fahrt
(Gewerkschafts-Jugend zeigt ihre Bilder)
24. März: Es geschah vor 22 Jahren! –
Geschichte der Arbeiterbewegung
2. Teil. ORR Mayr.
31. März: Theaterabend
14. April: Wir setzen unser Gespräch mit
Erich Gunkel fort.
21. April: Die Geschichte der Natur-
freunde im Bezirk Kassel. Willi Bier-
noth erzählt von früher.
28. April: Es paßt uns nicht, daß ...
Fahrten: Die Osterfahrt führt in den
Burgwald und das Rothaargebirge.
Bahnfahrt bis Treysa und zurück von
Marburg. Standquartier JH Bieden-
kopf: Wanderfahrten nach Schloß
Rauschberg, Ruine Mellnau, Laasphe,
Eder-, Lahn- und Siegquelle. Besichti-
gung von Marburg.

Im März und April muß außerdem an
verschiedenen Wochenenden für die Lan-
deskonferenz geübt werden. Termine wer-
den rechtzeitig bekanntgegeben.

Gruppe II

Heimabende jeden Mittwoch 19.30 Uhr,
„Haus der Jugend“

2. März: Zusammen mit der Volkstanz-
und Singgruppe
„Bunter Abend im Altersheim“
9. März: Filmabend
16. März: Quiz! Wer? Wo? Wie? Was?
23. März: Liederabend
30. März: Bunter Abend
6. April: Die Entstehung des TVDN
13. April: Unsere Heimat im Lichtbild
20. April: Länder: Australien – Japan
27. April: Quo Vadis!

Gruppe Bettenhausen

Heimabende jeden Mittwoch 20.30 Uhr,
im „Haus der Jugend“

2. März: Aus dem Reich der Tiere
9. März: Spielabend
16. März: Frühling wird es nun bald!

23. März: Renate macht was!?

30. März: Unsere Alpinisten berichten aus
Kärnten

6. April: Lieder und Rezitationen aus der
Arbeiterbewegung

13. April: Wir leben gesunder (Vegetari-
sches Kochen mit Herrn Warschatka)

20. April: Der Flimmerkasten

27. April: Der Mai, der Mai, der Mai!

Alle 14 Tage montags Tanzkreis, Jugend-
heim Bettenhausen, Beginn 14. März,
20 Uhr.

Jeden zweiten Dienstag Arbeitskreis „Kul-
tur und Bildung“. Beginn 8. März,
20.30 Uhr, „Haus der Jugend“.

Fahrten werden jeweils im Gruppenabend
besprochen.

11. März bis 27. März 1955: Internationale
Schifffahrt in Österreich.

Gemeinsame Veranstaltungen aller Jugendgruppen:

12. und 13. März: Landesjugendkonferenz
in Wetzlar
17. März: Lichtbildervortrag im „Stände-
haus“ mit Hans Muttner, Zürich
„Leuchtende Schweiz“
25. März: Besichtigung der „Hessischen
Nachrichten“, 19.30 Uhr, Karlsstraße.

Kindergruppe:

Gruppennachmittag Dienstag 15 bis 18 Uhr,
„Haus der Jugend“

8. März: Weben und Singen
15. März: Wir erzählen vom Frühling
22. März: Wir basteln für Ostern
29. März: Wir basteln für Ostern
5. April: Besprechung der Osterfahrt
12. April: Wir schreiben Osterberichte für
die „Kinderpost“
19. April: Wir wollen frohe Naturfreunde-
kinder sein!
26. April: Besprechung der 1.-Mai-Wande-
rung.

Naturfreundebücherei

Verantwortlich: Helga Weber. Auslei-
stunde jeden Montag im „Haus der Ju-
gend“, Zimmer der Naturfreundejugend
von 18.30 bis 19.30 Uhr.

Sommerfahrten der Naturfreundejugend Kassel

Auslandsfahrt: Luxemburg und Belgien. – Fahrtstrecke: Trier – Luxemburg – Arlon – Brüssel – Brügge – Gent – Antwerpen – Aachen – Köln. Kosten: 85,- DM. Termin 17. 7. bis 31. 7.

Eifelahrt: Lagerfahrt an den Laacher See bei Maria Laach. Fahrtstrecke: Trier – Mayen – Laacher See. Von dort Fahrten in die Umgebung ca. 60,- DM. Termin: 17. 7. bis 31. 7.

Harzfahrt: Fahrtstrecke: Kassel – Göttingen – Herzberg – Bad Lauterberg – Okertalsperre – Andreasberg – Altenau – Goslar – Clausthal – Zellerfeld – Osterode – Kassel. Kosten: 40,- DM. Termin: In den großen Ferien.

Meldeschuß für alle Fahrten: 1. Juni 1955.

TREIBE KEINEN SPORT - WÄNDERE

NICHT EHE DU BEI KAULAWARST

NICHT EHE DU BEI KAULAWARST

TREIBE KEINEN SPORT - WÄNDERE

Im Frühling 1955

ÜBERALL

Lebens-

FREUDE

mit Wanderausrüstung

Sportbekleidung

von Kopf bis Fuß von



Sporthaus

KASSEL

Humboldtstraße 8
(3 Min. v. Rathaus)
Ruf 7295

Vorschau auf unser Sommer-Wanderprogramm

Die Wanderführer haben eine Reihe von Wanderungen angesetzt, die uns etwas weiter hinausführen und die mit einigen Kosten verknüpft sind. Damit jedes Mitglied sich darauf einstellen kann, geben wir diese Wanderungen schon jetzt bekannt.

1. Mai: Traditionsausflug nach Bergshausen.

28.-31. Mai: Pfingstfahrt nach Amsterdam.

29.-30. Mai: Pfingstwanderung ins Sauerland. Usseln – Kahle Pön – Küstelberg – Winterberg – Neustenberg (Übernachtung) – Kahler Asten – Silbach – Niedersfeld – Willingen. Gesamt-Wanderstrecke: 52 km. Fahrtkosten 9,- DM. Wanderführer: K. Boßdorf.

30. Mai: Pfingstwanderung in den Reinhardswald. Fahrtkosten 2,70 DM. Wanderführer: K. Schmidt.

17.-19. Juni: Radfahrt: Kassel – Niestetal – Großalmerode – Meißner (Übernachtung) – Eschwege – Naturfreundehaus Meinhardt (Übernachtung) – Walburg – Hess.-Lichtenau – Helsa – Kassel. Wanderführer: Wack.

18.-19. Juni: Bezirks-Sonnenwende auf d. Meinhardt bei Eschwege.

26. Juni: Nach Bad Wildungen u. in das Naturschutzgebiet „Paradies“. Wanderführer: Matysik. Fahrtkosten etwa 3,90 DM.

17. Juli: Volkmarsen – Kugelsburg – Ehningen. Heimatkundliche Wanderung mit dem Leiter der Kreisbildstelle Kassel Fritz Follmann. Fahrtkosten: 4,- DM.

7. August: Omnibusfahrt in den Knüll. Knüllköpfchen – Eisenberg – Hersfeld. Fahrtkosten ca. 5,- DM. Reiseleiter: Berninger.

4. September: Neumorschen – Ludwigs-
eck – Sterkelshausen – Oberellen-
bacher See – Heinebach. Fahrtkosten:
3,20 DM. Wanderführer: Schminke.

2. Oktober: Fürstentum – Breitenberg
– Knobels Plätze – Grüner See –
Eiterhagen – Lohfelden. Fahrtkosten:
1,50 DM. Wanderführer: Leck.

An größeren Radfahrten sind vorge-
sehen: Kassel – Dörnberg – Zierenberg

(Übernachtung) – Oberelsungen – Niederelsungen – Kugelburg – Volkmarsen – Wolfhagen – Isha – Kassel. 75 km. Wanderführer: Wack.

Kassel – Hoof – Sand (Übernachtung) – Naumburg – Weidelsburg – Ippinghausen – Isha – Dörnberg – Kassel. 75 km.

Die genauen Termine dieser Fahrten werden rechtzeitig im „Wegweiser“ bekanntgegeben.

Im übrigen: Wir wandern auch in diesem Sommer jeden Sonntag.

Die Wanderführer.

Internationales Naturfreundetreffen Pfingsten 1955 in Amsterdam

Das Interesse an dem Pfingsttreffen der Naturfreunde in Amsterdam ist auch in Kassel groß. Bis jetzt haben sich rund 100 Teilnehmer gemeldet, so daß wir auf Grund dieser Anmeldungen 2 moderne Reiseomnisbusse der Firma Ludwig Fröhlich, Hess.-Lichtenau, fest gemietet haben. Wie bereits mitgeteilt, beträgt der Fahrpreis 25,- DM u. die Gebühr für die Teilnahme am Internationalen Naturfreundelager 15 Gulden = 17,- DM. In diesem Betrag ist die Verpflegung v. Sonnabend Abend bis Montag Abend, die Übernachtungsgebühr, eine Dampferfahrt und ein Theaterbesuch eingeschlossen. Alle Teilnehmer müssen bis spätestens 15. 4. eine Anmeldegebühr von 5,- DM geleistet haben. Bei einem Rücktritt muß der betr. Teilnehmer damit rechnen, daß der Betrag verfällt, es sei, er stellt einen Ersatzmann. Über die Bezahlung des Gesamtbetrages ergeht noch besondere Mitteilung. Zahlungen sind an Karl Lenderoth, Kassel, Kellermannstraße 37, zu leisten.

Jeder Teilnehmer muß im Besitz eines gültigen Reisepasses sein!

Mitzubringen sind ferner: Decke, Schlafsack, wenn vorhanden Luftmatratze, Eßgeschirr und Eßbesteck, Trinkbecher.

Abfahrt: Sonnabend, 28. Mai, 5.00 Uhr „Haus der Jugend“, Kassel.

Rückkehr: Dienstag, 31. Mai gegen 20.30 Uhr.

Fahrtstrecke: Kassel – Korbach – Brilon – Arnsberg – Werl – Hamm – Bottrop – Sterkrade – Dinslaken – Wesel – Emmerich – Arnheim – Amersfort – Amsterdam (400 km).

Rückfahrt: Amsterdam – Utrecht – Nymwegen – Xanten – Wesel – Sterkrade – Brilon – Kassel (422 km).

Am 2. Pfingsttag Fahrt nach Den Haag. Über den genauen Verlauf des Treffens werden alle Teilnehmer noch besonders unterrichtet.

Wir hoffen, daß kein Teilnehmer abspringt, da die Preiskalkulation auf die Zahl der gemeldeten Teilnehmer aufgebaut ist.

K. Wack

K. Lenderoth

Aus dem Vereinsleben

Rückblick auf die Monate Januar und Februar

Das Steinberghaus war zu Silvester und Neujahr restlos von Mitgliedern unserer Ortsgruppe belegt. Schon am zweiten Weihnachtstag trafen die ersten Gäste ein. Am Neujahrsmorgen waren wohl 80 Naturfreunde beisammen. Sie alle wurden von Sommerladens und Karola aufs beste bewirtet. Nur schade, daß sich der Schnee erst beim Abschiednehmen einstellte und der Kaufunger Wald erst beim Heimmarsch sein Winterkleid anlegte.

15 Jungen und Mädchen der Jugendgruppe waren, zum Teil mit Schiern, am zweiten Weihnachtstag in die TVDN-Skihütte Evingsen im Sauerland gefahren.

Naturfreunde!

**Stellt für die Delegierten und Gäste
der Landeskongress am 7. und 8.
Mai Quartiere zur Verfügung und
verwahrt auch bei den uns Nahe-
stehenden Quartieren. Zeigt, daß in
Kassel Gastfreundschaft herrscht!**

Sie trafen dort mit Dortmunder Naturfreunden zusammen und feierten auf zünftige Art Silvester.

Die „Kleine Gruppe“ der Naturfreundejugend feierte Jahresschluß und Jahresbeginn im Sander Naturfreundehaus und eine weitere Gruppe Jugendlicher war in das neue Eschweiger Haus gefahren, um dort mit den Eschweiger Naturfreunden zu feiern.

Etwa 130 Kasseler Naturfreunde waren also zu Silvester und Neujahr unterwegs. Eine ganz stattliche Zahl!

Vom 26. 12. 1954 bis 2. 1. 1955 fand in Berlin ein Jugendleiter-Lehrgang der Naturfreundejugend des Bundesgebietes statt, an dem auch drei Jugendliche aus Kassel teilnahmen. Gemeinschafts-erziehung, Interessengruppenarbeit, Tanz, Laienspiel, Kabarett, Film, Form und Farbe, Psychologie, gesellschaftliche Er-scheinungen und ein Grundsatzgespräch waren die Themen des Lehrganges.

Die in der Monatsversammlung am 7. 1. gezeigten Schweizer Filme fanden allseits Anklang. Besonders die Skiläufer kamen bei dem Film „Ein Volk fährt Ski“ voll auf ihre Kosten.

Am 12. Januar erfreuten Angehörige der Jugendgruppe die Insassen des Altersheims „Schocketal“ mit Liedern und Tänzen und zeigten Lichtbilder des alten Kassel. Ihre Darbietungen fanden, wie auch die „Hessische Zeitung“ berichtete, ein dankbares Publikum.

Der frühere Obmann der Kasseler Ortsgruppe, August Brede, sprach am 13. 1. in der Kindergruppe vom Wandern, Singen und Erleben und vom Bau des Stein-berghauses. Die Kinder dankten ihm mit dem Gesang des „Hessenliedes“.

Am 15. und 16. 1. tagte in Offenbach der Arbeitskreis „Sozial- und Rechts-fragen“ der hessischen Naturfreunde-jugend. Thema war „Der junge Mensch in der Gesellschaft“, Referent Prof. Kof-ler, Köln. Probleme und Aufgaben der Jugend wurden aufgezeigt und diskutiert. Kritisch wurde das Argument der Inter-essen- und Bildungsunwilligkeit der heu-tigen Jugend und die Situation der so-zialistischen Jugend beleuchtet.

Alte Erinnerungen wurden wach, als am 21. 1. Lichtbilder „Aus vergangenen Tagen“ im „Gildehaus“ gezeigt wurden. Der gutbesuchte Abend – sogar die Fa-milien Prefler aus Münden und Seiden-stricker waren gekommen – gefiel so, daß allgemein der Wunsch geäußert wurde, noch mehr Bilder aus dem Ortsgruppen-

leben aus den Jahren vor 1933 zu zeigen. (Dieser Wunsch wird erfüllt, eine Menge Bilder wird am 4. März gezeigt werden.)

Am 27. 1. wählte die Naturfreunde-jugend im Rahmen ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung zum 5. Male Karl Lenderoth als Jugendleiter. Stellver-treter wurde Dieter Klein.

Vor Jugendlichen der IG Metall sprach am 2. 2. Karl Lenderoth über die Ent-stehung und die Organisation der „Na-turfreunde“ und zeigte Bilder aus der Naturfreundearbeit.

Der Vortrag von Jean Spindler am 10. 2. war, wie alle unsere öffentlichen Farblichtbildervorträge, überfüllt.

Spindler zeigte herrliche Aufnahmen aus Tirol und gab anhand von Licht-bildern einen Bericht über die Fahrt einer Münchener Naturfreunde-gruppe nach Jugoslawien.

In der Jahreshauptversammlung am 18. 2. 1955 wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Karl Wack, Kassel, Stifterstr. 11
2. Vorsitzender: Heinrich Koch, Kassel, Frankfurter Str. 177
1. Schriftführer: Karl Lenderoth, Kassel, Kellermannstr. 37
2. Schriftführer: Karl Ackermann, Kassel, Ysenburgstr. 58
1. Kassierer: Ulrich Strippel, Kassel, Rotenburger Str. 22
2. Kassierer: Theo Stenzel, Kassel, Scheffelstr. 3
- Revisoren: August Brede, Fritz Bech-mann, Charlotte Waitz

Beirat
Jugendvertreter: Helmuth Müller; Kinder-gruppenleiterin: Elli Haas; Vertreterin: Doris Neurath; Wanderführerobmann: Karl Matysik; Radwandergruppe: Rolf Heßler; Fotogruppe: Fritz Schmidt; Kultur u. Verbindung zum DJH: Dr. Kurt Mötzing; Hauskommission: Konr. Boßdorf, Erich Hinke

Rucksäcke · Lederhosen · Wanderartikel
und 1000 andere praktische Dinge

Pilzegrimm

Leipziger Straße 153
Fernruf 7037

Du sollst uns Vorbild sein!



Unser Wanderfreund, Stadtarchivar i. R. Erwin W. Ebert, hat seine letzte Wanderung angetreten. Im 70. Lebensjahr ist er nach kurzer Krankheit am 16. Februar verstorben.

Als nimmermüder und selbstloser Förderer unserer Kulturarbeit steht er noch mitten unter uns. Stets war er bereit, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sein reiches Wissen uns zu übermitteln. In Vorträgen und Führungen hat er uns der Geschichte und kulturellen Werte unserer Heimat nähergebracht, unsere Heimatliebe vertieft.

Als einer der alten Urkasseler hat er sich einen unvergeßlichen Namen erworben durch Rettung und Bewahrung alten Kulturgutes unserer Heimatstadt. Seiner Schaffensfreude und Initiative verdanken wir Bergung und Rückführung vieler unersetzlicher Werte aus unserem alten Kassel.

Seiner tiefen Heimatliebe, seiner Schlichtheit, seiner menschlichen Güte und Treue wollen wir nacheifern, das soll sein Vermächtnis an uns sein.

Aus unseren Jahresberichten

Trotz schlechten Wetters führten wir im Jahre 1954 60 Wanderungen mit 1623 Personen durch.

Die Rad-Wandergruppe veranstaltete 16 Fahrten mit 112 Teilnehmern. Von den Jugendgruppen liegen keine vollständigen Angaben vor. Lediglich die Gruppe I hat über ihre Fahrten „Buch geführt“. Sie führte 40 Fahrten mit 811 Teilnehmern durch, darunter eine Großfahrt nach Schweden.

Die Kindergruppe konnte bei 48 Wanderungen 1136 Kinder mitnehmen. 10 Tage verbrachten Kasseler Naturfreunde Kinder im „Meißnerhaus“ und 5 Tage im „Steinberghaus“.

Rege war auch die Vortragstätigkeit des Vereins.

Die Ortsgruppe veranstaltete 6 Lichtbildervorträge mit 1470 Besuchern. Die Jugendgruppe zeigte in 6 Heimabenden Lichtbilder und hatte 287 Teilnehmer. 8 Heimabende, an denen Filme vorgeführt

wurden, hatten 680 Besucher und 25 sonstige Heimabende wurden von insgesamt 812 Jugendlichen besucht. 450 Jugendliche waren in 10 Vorstellungen des Staatstheaters.

Das „Steinberghaus“ konnte im Jahre 1954 4264 Gäste mit zusammen 10 602 Übernachtungen verzeichnen, davon entfallen auf die Jugend 7603 Übernachtungen.

Gerhard Klammet kommt erst im Herbst

Infolge Termin- und anderer Schwierigkeiten kann Gerhard Klammet erst im Herbst zu uns kommen. Wir bedauern dies sehr, hoffen aber auf ein Wiedersehen mit Klammet im Herbst.

Achtung! Steinberghaus!

Vom 12–16. März ist das Haus mit einem Kurs der SPD belegt. Die Jungsozialisten führen am 26. und 27. März einen Wochenendkurs im Steinberghaus durch.